



EINE INITIATIVE ZUR IMPLEMENTIERUNG DURCHGÄNGIGER IBOBB-PROZESSE AN DER AHS

MARGIT PICHLER, MED BED MA



MAG. ANDREAS BREITEGGER

WISSENSCHAFT • FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





AUSGANGSLAGE

AKTUELLE NAHTSTELLEN-PROBLEMATIK



NAHTSTELLE SEKUNDARSTUFE I UND SEKUNDARSTUFE II

36,8 % der SchülerInnen brechen ihre Ausbildung an einer weiterführenden Schule (AHS-Oberstufe, BHS, BMS) ab.

Um- und Ausstiege an weiterführenden Schulen*

	Wechsel in eine andere Ausbildung bis zum SJ 2021/22 in Prozent	Abbruch der schulischen Ausbildung bis zum SJ 2021/22 in Prozent	Um- und Ausstiege bis zum SJ 2021/22 insgesamt in Prozent
AHS-Oberstufe	16,0	6,7	22,7
BHS	27,8	6,0	33,8
3-jährigen BMS	28,2	15,4	43,6
4-jährigen BMS	34,1	12,9	47,0
Gesamt	26,53	10,25	36,78

Quelle: STATISTIK AUSTRIA (2023). [Bildung in Zahlen Schuljahr 2021/22](#), S, 275 bis 278

* Basis = Einstiegsjahrgänge Schuljahr 2016/17 = 100 Prozent

BILDUNGS- UND BERUFSORIENTIERUNG IST AUCH AN AHS WICHTIG

- Nur 50,6% der AHS-Unterstufen-SchülerInnen verbleiben an derselben Schule.¹

→ Daher besteht Orientierungs- und Unterstützungsbedarf!

- Die SchülerInnen aus der AHS-Unterstufe brechen ihre Ausbildung an einer weiterführenden Schule häufig ab:
 - 16,7% an der AHS-Oberstufe²
 - 19,1% an der BHS²
 - 29,0% an der BMS³

→ Daher ist eine umfassende Bildungs- und Berufswegorientierung wichtig!

¹Quelle: Statistik Austria (2023). Bildung in Zahlen 2021/22, Tabellenband, S. 235.

²Quelle: Statistik Austria (2023). Bildung in Zahlen 2021/22, Schlüsselindikatoren und Analysen, S. 61.

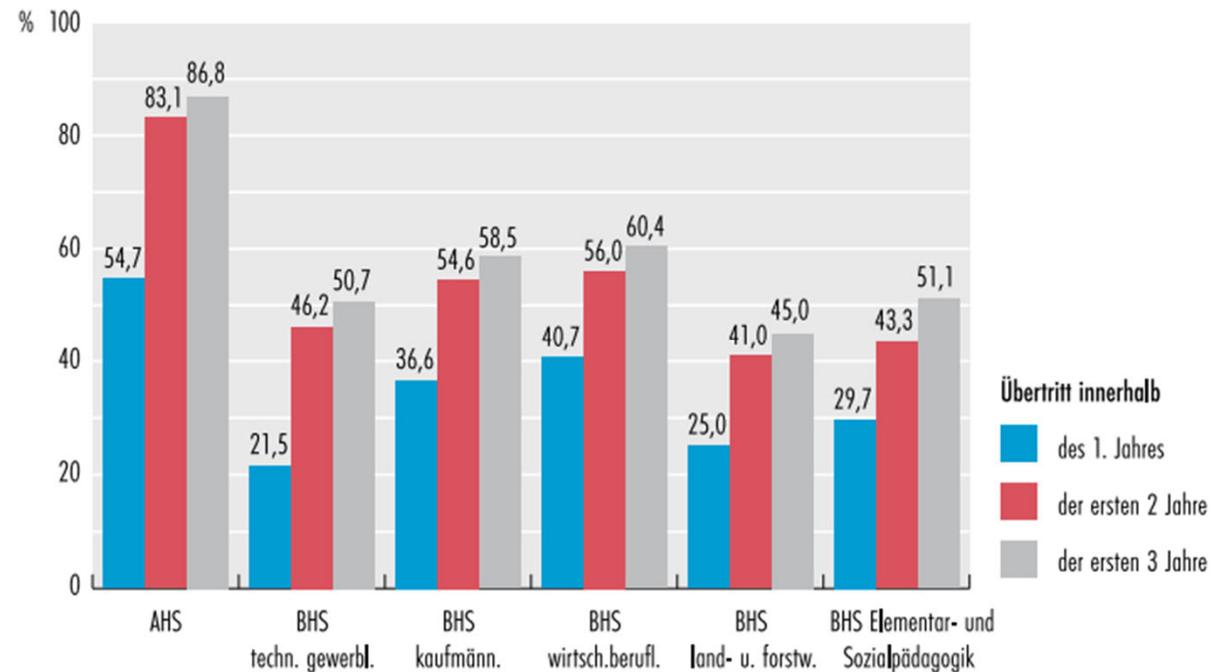
³Quelle: Statistik Austria (2023). Bildung in Zahlen 2021/22, Tabellenband, S. 287.



**NAHTSTELLE
SEKUNDARSTUFE II
UND
TERTIÄRSTUFE**

Von allen MaturantInnen nehmen 58,8% innerhalb von drei Jahren ein Studium an einer österreichischen Hochschule auf.

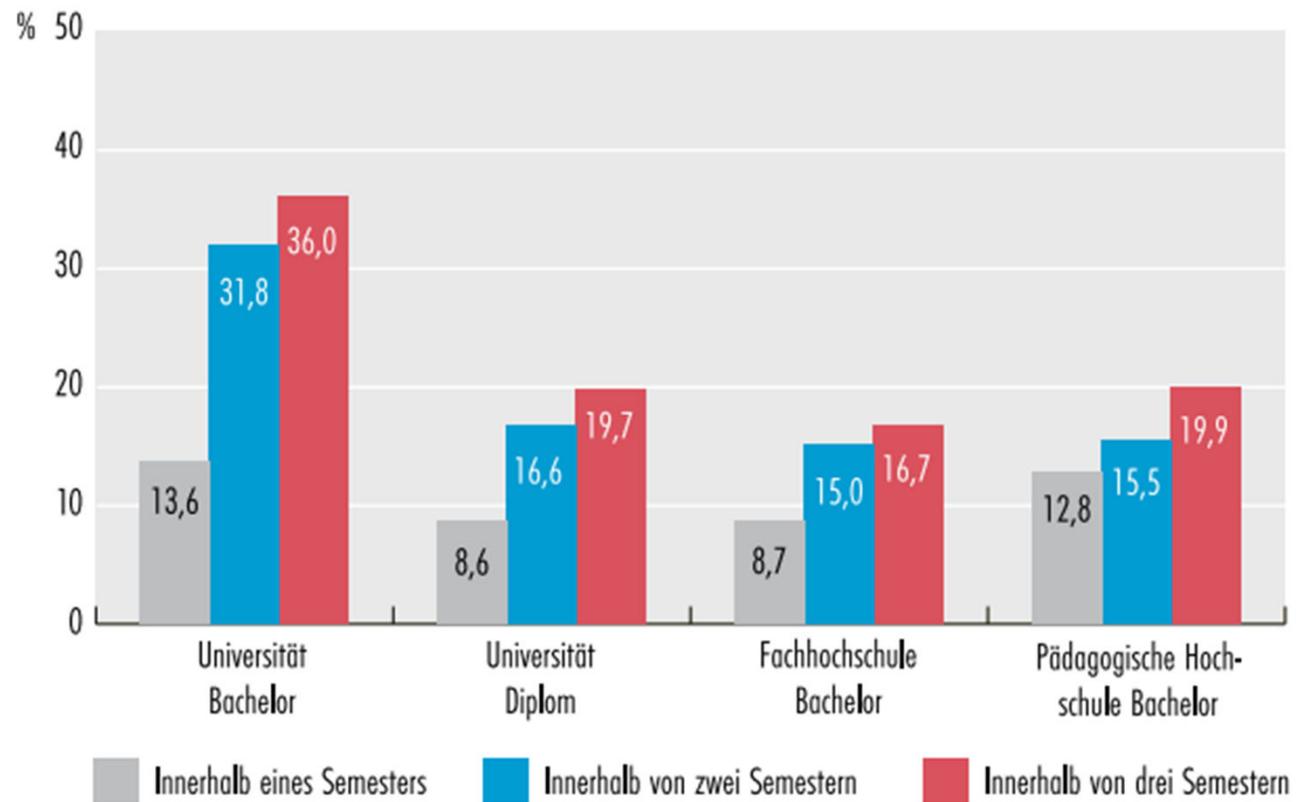
Kumulierte Übertrittsraten¹ von der Matura ins Hochschulsystem nach Schultyp



Quelle: Statistik Austria (2023). Bildung in Zahlen 2021/22. [Schlüsselindikatoren und Analysen](#), S. 63.

¹ Analyse der Maturajahrgänge 2015/16 bis 2020/21 (Erstabschlüsse), für die bis zum Studienjahr 2021/22 Inskriptionsdaten vorlagen.

Studienabbrüche inländischer Studierender in den ersten drei Semestern ab WS 2019/20



Quelle: Statistik Austria (2023). Bildung in Zahlen 2021/22. [Schlüsselindikatoren und Analysen](#), S. 67.

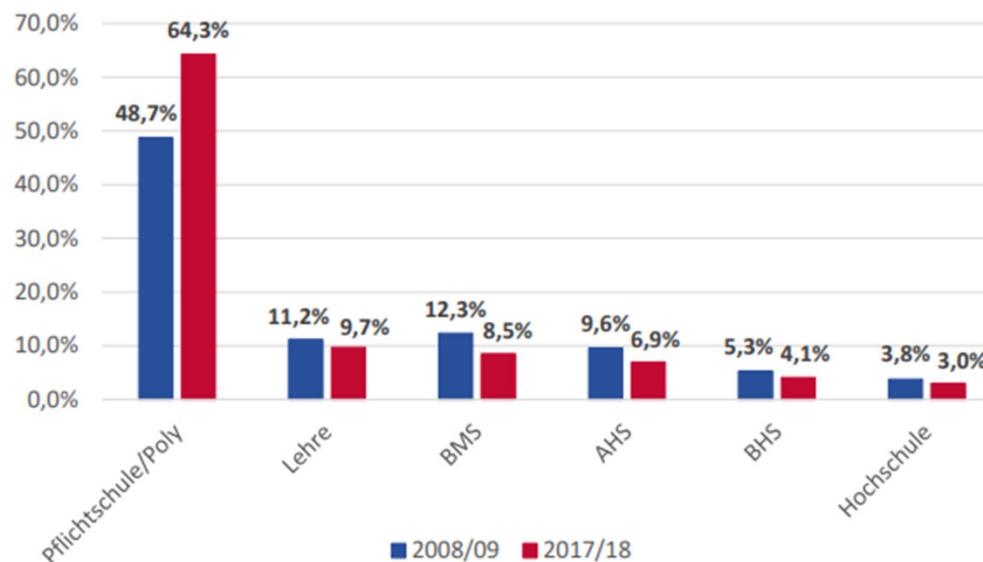


AUSGANGSLAGE

ARBEITSLOSIGKEITSRISIKO

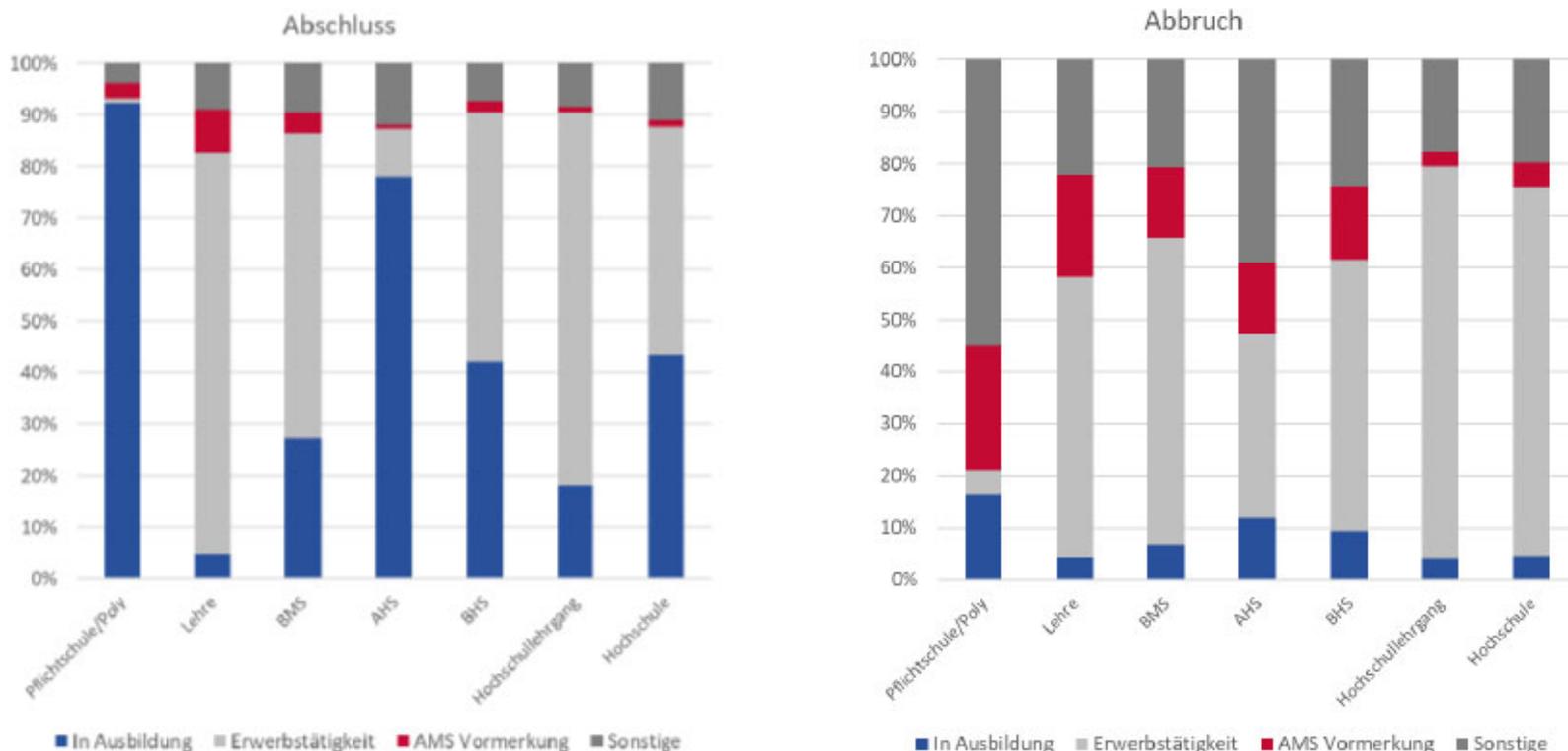
ARBEITSLOSIGKEITSRISIKO FÜR PFLICHTSCHULABSOLVENT*INNEN STEIGT JAHR FÜR JAHR

Vorgemerktenquote 2008/09 und 2017/18



Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (2022). 10 Jahre Bildungsbezogenes Erwerbkarrierenmonitoring, S. 2.

ARBEITSMARKTSTATUS 18 MONATE NACH ABSCHLUSS ODER ABBRUCH DER AUSBILDUNG (2019/20)



Sonstiges: z.B. geringfügige Beschäftigung, Krankengeldbezug, Kinderbetreuungsgeldbezug, keine Daten etc.
Quelle: Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr), Foliensatz von Dr. Johannes Kopf (2024).

ARBEITSLOSIGKEITSRISIKO FÜR PFLICHTSCHULABSOLVENT*INNEN STEIGT JAHR FÜR JAHR

Ohne Abschluss der Sekundarstufe II ist das Risiko einer Arbeitslosigkeit sehr hoch. Daher:

- Vermeidung von Abbrüchen in der Sekundarstufe II (Lehre, BMS, AHS oder BHS)
- junge Menschen motivieren, nicht nach Erfüllung der allgemeinen Schulpflicht mit 15 Jahren die Schullaufbahn zu beenden (duale Bildung!)



AUSGANGSLAGE

IBOBB-PROZESS WIRD NOCH NICHT „GELEBT“



IBOBB

**Information,
Beratung und
Orientierung für
Bildung und
Beruf**

IBOBB umfasst alle Maßnahmen der schulischen
Bildungs- und Berufsorientierung.



IBOBB ALS KONTINUIERLICHER PROZESS

Prozess

≠

Berufsorientierung

in den 3. und 4. Klassen

+

MaturantInnenberatung

in den 7. und 8. Klassen (18plus)

Spezialfunktionen von Lehrenden im IBOBB-Bereich

- **Schüler*innen- und Bildungsberater*innen** sind Lehrkräfte, die zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit SchülerInnen informieren, beraten und sie in ihrer individuellen Karriereplanung unterstützen (siehe Grundsatzterlass „Schüler- und Bildungsberatung“ RS 22/2017).
- **Berufsorientierungskordinator*innen** sind Lehrkräfte, die zusätzlich zu ihrer Unterrichtstätigkeit die Schulleitung und den Lehrkörper in der Umsetzung der vielfältigen IBOBB-Maßnahmen unterstützen sowie Kooperationen mit relevanten außerschulischen Einrichtungen aufbauen (siehe Grundsatzterlass für Berufsorientierungskoordination RS 30/2017 sowie den „Maßnahmenkatalog im Bereich IBOBB in der 7. und 8. Schulstufe“ RS 17/2012).
- **Berufsorientierungslehrer*innen** unterrichten die verbindliche Übung Berufsorientierung (NEU: „Bildungs- und Berufsorientierung“) auf Basis der entsprechenden Lehrplanverordnungen für MS, AHS und Sonderschulen.

Spezialfunktionen – derzeitiger Ausbildungsstand

Schüler*innen- und
Bildungsberater*innen

Berufsorientierungskordinator*innen

Berufsorientierungslehrer*innen

Spezialfunktionen – Lücke in der SEK II

Zur Koordination der Maßnahmen im Bereich IBOBB sind derzeit für die

- 7. und 8. Schulstufen der MS und AHS die Berufsorientierungskoordinator*innen zuständig

und für die

- 9. bis 12. (bzw. 13.) Schulstufen der AHS, BHS und BMHS ist NIEMAND vorgesehen.



Initiative 14plus



Ziel von 14plus

IBOBB soll als
kontinuierlicher Prozess
in allen Schulen
„gelebt“ werden!

- Schließung der Lücke in der 5. und 6. Klasse
- flächendeckende Nutzung vorhandener Angebote (u.a. BBO-Tool, 18plus, Initiative „Akademie im Klassenzimmer“ der ÖAW, Initiative „WissenschaftsbotschafterInnen“ des BMBWF bzw. zukünftig: 14plus)



Ziel von 14plus

Entscheidungen über Bildungs- beziehungsweise Ausbildungswege sollen entlang der **Begabungen und Talente**

- **letztendlich unabhängig vom familiären, sozialen und regionalen Hintergrund sowie**
 - **unabhängig vom Geschlecht**
- getroffen werden.



Rechtliche Grundlage

=

IBOBB

Ziel von IBOBB

Erwerb von „Laufbahngestaltungskompetenzen“

- Dieses Kompetenzzlernen soll über die gesamte Schullaufbahn hinweg und speziell vor schulischen Übergängen oder Abschlüssen erfolgen.
- Bei IBOBB geht es im besten Sinn ums „Lernen fürs Leben“ und damit um ein pädagogisches Kernanliegen.



Career Management Skills (CMS)

- Fähigkeit zur Selbstreflexion (insbesondere hinsichtlich Fähigkeiten, Interessen, Wünschen)
- Entscheidungsfähigkeit (inklusive Fähigkeit zur Gestaltung von Entscheidungsprozessen)
- Fähigkeit zur Informationsrecherche und -bewertung
- Fähigkeit, eigene Ziele definieren und verfolgen zu können



Aktuelle Studie

Maturierendenbefragung

2022 (IHS)

- ➔ eigene Interessen und Fähigkeiten sind unklar
- ➔ Schwierigkeit, den Überblick über die Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen

Entscheidungsschwierigkeiten

Mind. 1 Schwierigkeit genannt	82%
TOP 5 Schwierigkeiten	
Unklarheit über eigene Interessen	42%
Schwierigkeit, Überblick über Vielzahl an Möglichkeiten zu gewinnen	32%
Unklarheit über Eignung/ Fähigkeiten	31%
Unklarheit über Finanzierungsmöglichkeit des Lebens als Student:in	24%
Unklarheit, welche Berufsbilder mit (best.) Studium verbunden sind	24%

Quelle: Institut für höhere Studien (2022). Maturierendenbefragung 2022, S. 38.

- ➔ persönliche Beratung zu Interessen und Fähigkeiten
- ➔ Überblick über verschiedene Möglichkeiten
- ➔ mehr Unterstützung von der Schule

Offene Frage nach (zusätzlichem) Beratungs- und Informationsbedarf

- Mehr Unterstützung von der Schule
- Überblick über verschiedene Möglichkeiten
- Persönliche Beratung zu Interessen und Fähigkeiten
- Informationen zu Studieren und Studienmöglichkeiten
- Informationen und Unterstützung beim Berufseinstieg oder bei anderen Ausbildungswegen
- ...

Quelle: Institut für höhere Studien (2022). Maturierendenbefragung 2022, S. 39 bis 41.



Nächste Schritte



1. SCHRITT

Fokus auf:

(ausgebildetes) qualifiziertes **IBOBB-Team** an allen Schulen
(MultiplikatorInnen, MotivatorInnen, MentorInnen)

- BO-KoordinatorInnen, SchülerInnen- und BildungsberaterInnen und BO-LehrerInnen, KoordinatorInnen für **Begabungs- und Begabtenförderung**
- + zukünftig auch für die SEK II: **IBOBB-KoordinatorInnen und 14plus-MentorInnen**



Fokus auf:

2. SCHRITT

Aufbau von CMS durch kompetenzorientierten IBOBB-Prozess

- Der Entscheidungsprozess soll dokumentiert, reflektiert und begleitet werden:
 - ePortfolio (digitale Grundbildung)
 - Evaluierung (BBO als Standardprozess in QMS)
 - MentorInnen (14plus-MentorInnen)
- Nutzung vorhandener Angebote (u.a. BBO-Tool, 18plus, Initiative „Akademie im Klassenzimmer“ der ÖAW, Initiative „WissenschaftsbotschafterInnen“ des BMBWF) in allen Schulstufen (siehe Landingpage 14plus.schule)
- Fokus liegt auf Kompetenzerwerb und nicht darauf, (nur) eine (andere) Schule bzw. ein Studium oder einen Beruf zu finden – CMS dienen der Lebensorientierung



WEITERE SCHRITTE

Fokus auf:

- **Alle Lehrpersonen einer Schule werden aktive Player im IBOBB-Team.**
 - Die neuen Lehrpläne beinhalten das verpflichtende übergreifende Thema „Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung“.
 - Realbegegnungen (siehe Musterbeispiele für zukünftige Projekte)
 - Kompetenzvermittlung (CMS) steht im Mittelpunkt.
 - **Begabungs- und Begabtenförderung wird ein fixer Bestandteil von IBOBB**
- **Eltern/Erziehungsberechtigte sind aktive Begleiter des Bildungs- und Berufsorientierungsprozesses ihrer Kinder**
 - Sensibilisierung für die Wichtigkeit von BBO
 - Video über CMS-Entwicklungsprozess



Forschungsprojekt

14plus

MARGIT PICHLER, MED BED MA

MAG. ANDREAS BREITEGGER



WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH





Projektübersicht

- Entwicklung eines neuen Hochschullehrganges,
 - der nach der Absolvierung befähigt, IBOBB als durchgängigen Prozess am eigenen Schulstandort zu implementieren
 - der eine neue Ausbildung zu 14plus- bzw. IBOBB-MentorInnen beinhaltet
- Entwicklung einer OER*-digitalen „Landingpage 14plus“ für LehrerInnen als zentrale Informationsquelle für den IBOBB-Prozess

* Open Educational Resources (freie Lern- und Lehrmaterialien mit einer Creative-Commons-Lizenz)



Aktuelle Chancen



Aktuelle Chancen

- neues LehrerInnendienstrecht
- neuer Unterstufenlehrplan
- QMS
- Bildungs- und Berufsorientierungstool „Deine Zukunft“
- Digitale Grundbildung
- Nahtstellenproblematik
- Maturierendenbefragung 2022
- Wissenschaftsbotschafter/innen (DNAustria - Wissenschaft und Demokratie sind Teil unserer DNA)

Neues LehrerInnendienstrecht

ermöglicht Dienstzulage für die Spezialfunktion
Berufsorientierungskoordination (§ 46a Abs. 1 bis 9 VBG):

- Dienstzulage beträgt jeweils **210,80 €** (§ 46a VBG)
- Die Anzahl der BO-KoordinatorInnen richtet sich nach der SchülerInnenanzahl in der 7. und 8. Schulstufe (RS 30/2017):
 - **1 BO-KoordinatorIn** bei bis zu **125 SchülerInnen**,
 - **2** bei mehr als **125 SchülerInnen** und
 - **3** bei mehr als **250 SchülerInnen**

Neues LehrerInnendienstrecht

23. + 24. Stunde der PD-Lehrpersonen:

Qualifizierte Beratungstätigkeit im Umfang von bis zu 72 Stunden pro Schuljahr

- Die Beratungsstunden (Einheiten von 50 Minuten) sind je nach Anordnung in regelmäßiger oder geblockter Form an der Schule zu erbringen. Sie dienen insbesondere der Beratung von SchülerInnen (Lernprobleme, Entwicklung von Begabungen, Bildungsberatung usw.).
- Wird die (entsprechend auszuweisende und in geeigneter Weise bekanntzumachende) Beratungsstunde nicht in Anspruch genommen bzw. kann sie z.B. wegen Erkrankung der Lehrkraft nicht stattfinden, ist diese Einheit nicht einzubringen.
- Vertretungen bezüglich der Beratungsstunden sind nicht einzuteilen oder vorzunehmen.

Nutzung dieser zeitlichen Ressourcen für den IBOBB-Prozess

Einsatz von ausgebildeten

- BBO-LehrerInnen
- BO-KoordinatorInnen
- IBOBB-KoordinatorInnen
- 14plus-MentorInnen

QMS (Qualitätsmanagementsystem für Schulen)

- Ein hochwertiger bzw. überhaupt funktionierender IBOBB-Prozess ist ein Beitrag für eine erfolgreiche Schulentwicklung.
- Folgende Qualitätskriterien sind u.a. für den IBOBB-Prozess von Bedeutung:
 - 3.4 Professionell zusammenarbeiten
 - 3.5 Beratung und Unterstützung anbieten
 - 4.2 Außenbeziehungen und Kooperationen pflegen

QMS (Qualitätsmanagementsystem für Schulen)

Weitere unterstützende Faktoren für den IBOBB-Prozess:

- IBOBB-Prozess als mögliches strategisches Ziel für den Schulentwicklungsplan
- IBOBB-Prozess, BBO-Tool und 18plus als Standardprozesse in QMS (Q-Handbuch)

Neue kompetenzorientierte Lehrpläne für Primar- und Sekundarstufe

A) Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung

- Die verbindliche Übung „Berufsorientierung“ wurde in „Bildungs- und Berufsorientierung“ umbenannt.
- „Vorrangiges Ziel: Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen, sogenannter „Laufbahngestaltungskompetenzen“ (Career Management Skills)

Neue kompetenzorientierte Lehrpläne für Primar- und Sekundarstufe

B) verpflichtendes übergreifendes Thema: Bildungs-, Berufs- und Lebensorientierung

→ verankert in den Lehrplänen: Deutsch, Lebende Fremdsprache, Physik, Digitale Grundbildung, Geschichte/Politische Bildung, Chemie, Geografie/Wirtschaftliche Bildung

Bildungs- und Berufsorientierungstool „Deine Zukunft“

- erstes (wertvolles) Modul für den IBOBB-Prozess
 - viele Handlungsempfehlungen
 - IBOBB-Prozess wird (aktiv) gestartet
 - MentorInnen kontrollieren und begleiten (3.4 Qualitätsbereich „Professionell zusammenarbeiten“)
- Eltern werden eingebunden und bleiben im Prozess
- Voraussetzung für die Akzeptanz: IBOBB-Verständnis (14plus)
- Durchführung → Zusatzpunkte für BBO-Gütesiegel



Wertvoller Output des BBO-Tools

Die individuellen SchülerInnenenergebnisse unterstützen die SchülerInnen bei der eigenverantwortlichen Ausgestaltung ihres Bildungsweges:

- Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen (u.a. „Career Management Skills“)
- Selbstreflexion bezüglich Interessen, Begabungen und Talente



Wertvoller Output des BBO-Tools

Die aggregierten Klassenergebnisse liefern Rückmeldungen hinsichtlich:

1. Schulerfolgskriterien

Über die Abfrage in Bezug auf

Bildungsmotivation und

Zugehörigkeit zur Klasse bzw.

Wohlbefinden der SchülerInnen in der Schule

können möglicherweise vorliegende Gefährdungen der Bildungslaufbahn innerhalb der Klasse abgelesen werden.



Wertvoller Output des BBO-Tools

2. Berufswahlreife und 3. Interesse:

- Ergebnisse können für die Optimierung des Bildungs- und Berufsorientierungsprozesses am Schulstandort verwendet werden
- Ergebnisse liefern (gegebenenfalls) wertvolle Anhaltspunkte für die weitere Gestaltung des BBO-Unterrichts



18plus



18plus

- wertvolles (unverzichtbares) Modul für den IBOBB-Prozess
- viele Handlungsempfehlungen
- IBOBB-Prozess wird professionell fortgesetzt
- MentorInnen kontrollieren und begleiten (3.4 Qualitätsbereich „Professionell zusammenarbeiten“)
- Voraussetzung für die Akzeptanz: IBOBB-Verständnis (14plus)

Ziele des Programms

Mit 18plus haben die Schüler/innen den richtigen **Kompass** zur Hand, damit Schüler/innen eine für sie passende Berufs- und Studienwahl treffen können.

Ziel ist die Stärkung und Vermittlung von wichtigen **Laufbahngestaltungskompetenzen** (Career Management Skills = CMS)

- Fähigkeit zur **Selbstreflexion**
- Fähigkeit zur **Informationsrecherche und -bewertung**
- **Entscheidungsfähigkeit** sowie
- Fähigkeiten, **eigene Ziele planen und verfolgen zu können.**



Die Welt von 18plus in Zahlen

22.000

Schüler/innen
pro Jahr

365

Schulen
pro Jahr

13

Jahre 18plus
Berufs- & Studienchecker

375.260

Schüler/innen
seit Programmbeginn

Was bietet 18plus Jugendlichen für deren Studien- und Berufswahl?



18plus-Wegweiser mit konkreten Handlungsempfehlungen für ihre nächsten Schritte



Ein klares Bild ihrer Stärken, Werte und Ziele



Die Gelegenheit, sich mit ihren persönlichen Interessen auseinanderzusetzen



Hilfreiche Informationen zum Bildungssystem und der Recherche zur Studien- und Berufswahl



Konkrete Beratungsangebote der Psychologischen Studierendenberatung bzw. anderer regionaler Partner



Zahlreiche Links unter www.18plus.at/18plus-fuerschuelerinnen/ueberblick/

Die einzelnen Unterrichtseinheiten von 18plus sind in vier Module aufgeteilt:



18plus Interessenstests

Studien-Navi

sollten Sie auswählen, wenn...

- » Sie studieren möchten, aber noch nicht sicher sind, welches Fach.
- » Sie studieren wollen, aber noch nicht wissen, wo / an welcher Universität / Fachhochschule / Pädagogischen Hochschule.
- » Sie sich zwischen verschiedenen Studienrichtungen entscheiden wollen.
- » Sie einen Überblick über die Ihren Interessen am besten entsprechenden Studien in Österreich erhalten möchten.

KarriereLeiter

sollten Sie auswählen, wenn...

- » Sie nicht sicher sind, ob Sie direkt in einen Beruf einsteigen wollen oder ein Studium aufnehmen möchten.
- » Sie noch nicht genau wissen, welcher Beruf oder welches Studium für Sie in Frage kommt.
- » Sie Tipps erhalten möchten, wie Sie zum richtigen Beruf oder zur richtigen Studienrichtung kommen.
- » Sie einen Überblick über für Sie passende Berufe und Studienrichtungen erhalten möchten.

Die psychologische Kleingruppenberatung

- » Vertiefung der Ergebnisse des Interessenstests.
- » Reflexion der eigenen Interessen, Fähigkeiten und Wünsche/Ziele – „wer bin ich – was kann ich – was will ich“.
- » Unterstützung im Entscheidungsprozess – wie kann ich eine zu meiner Persönlichkeit passende Entscheidung klug vorbereiten.
- » Hilfestellung für weiteren Recherchen und konkrete nächste Schritte



Resümee

Qualitätsvolle Umsetzung von IBOBB

- ausgebildetes qualifiziertes IBOBB-Team: **BO-KoordinatorInnen, SchülerInnen- und BildungsberaterInnen, BO-LehrerInnen, Schulleitung**
- Erstellung/Implementierung eines IBOBB-Umsetzungskonzeptes - **IBOBB als durchgängiger Prozess**
- Bildungs- bzw. Berufsorientierung ist Lebensorientierung und somit ein prinzipielles Anliegen **aller Unterrichtsgegenstände.**
- **Eltern/Erziehungsberechtigte** müssen in den Bildungs- und Berufsorientierungsprozess eingebunden werden.

Nächste „Schritte“ am BORG Deutsch-Wagram

Bildungs- bzw. Berufsorientierung ist Lebensorientierung und somit ein prinzipielles Anliegen **aller Unterrichtsgegenstände.**

- Lehrpläne „durchforsten“ bzw. IST-Stand-Erhebung
- Dokumentation der Ergebnisse
 - Realbegegnungen (z.B. Besuch einer UNI, Vortrag eines Experten, siehe auch „Musterbeispiele für zukünftige Projekte“)
 - Career Management Skills (z.B. Entdecke dich selbst! – Was sind meine Fähigkeiten bzw. meine Interessen?)

Nächste „Schritte“ am BORG Deutsch-Wagram

Erstellung/Implementierung eines IBOBB-
Umsetzungskonzeptes - **IBOBB als durchgängiger Prozess**

Der Entscheidungsprozess soll dokumentiert, reflektiert und begleitet werden:

- ePortfolio
- Evaluierung (BBO als Standardprozess in QMS)
- MentorInnen (14plus-MentorInnen)



Nächste „Schritte“ am BORG Deutsch-Wagram

Ausbildung eines qualifizierten IBOBB-Teams:

**BO-KoordinatorInnen, SchülerInnen- und
BildungsberaterInnen, BO-LehrerInnen, Schulleitung**

Ausbildung von Lehrpersonen zu:

- 14plus-MentorInnen
- BO-KoordinatorInnen



Nächste „Schritte“ am BORG Deutsch-Wagram

Eltern/Erziehungsberechtigte müssen in den Bildungs- und Berufsorientierungsprozess eingebunden werden.

- Eltern vermitteln ExpertInnen (z.B. Cornelius Ballin – Managing Director Universal Music Austria, Christian Kolonovits - Komponist, Dirigent und Musikproduzent, Dr. Georg Westphal – Bereichsleiter des Personalmanagements der Verbund AG)
- Erziehungsberechtigte als ExpertInnen einladen – inklusive Vermittlung eines Berufsbildes
- Eltern helfen Kooperationen zu finden (z.B. mit UNI oder Sportverein)



Musterbeispiele für zukünftige Projekte



>TECHNIK BEWEGT<

ORTE – Architekturnetzwerk

Niederösterreich



>TECHNIK BEWEGT<

ORTE – Architekturnetzwerk Niederösterreich

Format: mehrstündige, kostenfreie Workshops für Oberstufen-Schulen in ganz Niederösterreich zu den Themen Architektur, Verkehrsplanung und Freiraumplanung

Die Reihe >technik bewegt< vermittelt

niederschwellig für SchülerInnen

einen Einblick in

planende, technische Berufe

auf jugendgerechte Weise

direkt am Schulstandort.



Mathematik

=

„Wissenschaft mit Zukunft“

INITIATIVE 14PLUS & UNIVERSITÄT WIEN/FAKULTÄT FÜR MATHEMATIK - MAG. DR. ANDREAS ULOVEC



MATHEMATIK = „WISSENSCHAFT MIT ZUKUNFT“

Ziel: SchülerInnen sollen Interesse für Mathematik entwickeln

Mathematik soll zukünftig von den SchülerInnen

- als faszinierende Wissenschaft,
 - die in vielen Bereichen unseres Lebens eine zentrale Rolle spielt,
- als lebendige und vielseitige Wissenschaft,
 - die uns hilft, die Welt zu verstehen sowie
- als Wissenschaft mit attraktiven Berufsperspektiven

verstanden werden.



„Life Design“

ZUKUNFTS- UND LEBENSGESTALTUNG MIT LIFE DESIGN

Life Design ist ein interdisziplinärer, wissenschaftlich fundierter* und praxisorientierter Ansatz zur Zukunfts- bzw. Berufs- und Lebensgestaltung. Basis dafür bilden:

- Positive Psychologie

[Wissenschaft für ein gelingendes (Arbeits-)Leben]

- Design Thinking

(Lösungsorientierung und Entscheidungsfindung)



*Life Design steigert nachweislich Resilienz, Selbstwirksamkeit und Entrepreneurial Mindset und ist fester Bestandteil führender Bildungsorganisationen, wie z.B.



Bildungs- und Berufsorientierung

Hier ermutigt und befähigt Life Design, proaktiv sich selbst und das Leben zu erforschen. In einem interaktiven Workshop-Format vermitteln und fördern wir selbstbestimmtes Leben und Veränderungskompetenz von Schüler:Innen.

- Lebens- und Laufbahngestaltungskompetenzen
- Einsatz von KI für die Berufs- und Karriereplanung

Selbsterkenntnis:

„Was ist mir wichtig im Leben?“ (Werte, Interessen & Wünsche)

„Was bereitet mir Freude?“ (Lebenszufriedenheit und Subjektives Wohlbefinden)

„Welche Ressourcen stehen mir zur Verfügung“ (Talente & Fähigkeiten)

Zukunftsperspektiven:

„Welche unterschiedliche Wege kann ich in Betracht ziehen?“ (Mittellorientierung & Handlungsoptionen)

„Welche persönlichen Ziele setze ich mir und wie gelang ich dorthin? (Zielorientierung)

„Welche Experimente unterstützen mich und wie meistere ich Herausforderungen?“ (Umsetzung & Prototyping)





„erLEUCHTEnd erzählt“

MEDIENBILDUNG „YOUNG TALENTS SHOW THE HUMAN SIDE OF LEADERS“



„erLEUCHTEnd erzählt“

- moderne digitale Medienbildung für Schulen
- Wirtschaft „schnuppern“:
 - SchülerInnen aus ganz Österreich werden mit Unternehmen aus ihrer Region zusammengebracht.
 - Dabei treffen sie sich mit ChefInnen bei einem Storydate.
 - In diesem Interview entlocken sie ihnen eine außergewöhnliche Geschichte aus ihrem Leben, erstellen ein Video (dafür wurden einfachste Video- und Podcastschnittprogramm entwickelt) und zeigen ihrer Generation ChefInnen von einer ganz anderen Seite.



„millstatt* career* program“



millstatt*career*program

Konzept - März 2022

Version 1

*Millstätter
Wirtschaftsgespräche*

Idee, Initiale, Kurzbeschreibung

Der rote Faden der 5. Millstätter Wirtschaftsgespräche (MWG) im Oktober 2021 war die schwierige Suche nach den passenden Fachkräften.

Deshalb startet mit den 6. MWG im April 2022 die Initiative **millstatt*career*program (MCP)** als Sonderprogramm der MWG.

“Kein Talent darf verloren gehen!” ist dabei das initiale Credo. Im Fokus steht die Förderung junger Begabter unter aktiver Involvierung von Arbeitgebern aus der Region im Rahmen eines strukturierten einjährigen Programms.

Bei der Initiative wird besonderes regionales Engagement mit dem HR-Know-how von career Institut & Verlag (CIV), Tochter der GPK, verbunden.

Die Mentees sind zwischen 15 und 20 Jahren und mit einer besonderen Leistung – egal in welchem Bereich – aufgefallen. Im Rahmen von MCP freuen sie sich auf präzise Feststellung und Interpretation ihrer Potentiale, die professionelle Begleitung von Berufs- bzw. Bildungsentscheidungen, die Stärkung ihrer Persönlichkeit durch besondere Teamerfahrungen und den laufenden persönlichen Kontakt mit ihren Mentoren und untereinander.

Die Mentoren sind engagierte ArbeitgeberInnen, die sich gerne im Rahmen des einjährigen Programms für Gespräche, Erfahrungsaustausch und individuelle Wegweisungen zur Verfügung stellen. Ihr Engagement ist auf keinen unmittelbaren Nutzen für ihr Unternehmen bzw. ihre Institution ausgerichtet. Sie wissen jedoch: Wenn der Begabtenpool der Region unterstützt wird, stärkt das den gesamten Standort!

Vision

Die InitiatorInnen und UnterstützerInnen von MCP sind von der Vision getragen, dass jeder junge Mensch in seinen Talenten früh, intensiv und professionell unterstützt wird.

Jede/r soll in ihr/sein passendes berufliches Setting finden, darin erfüllt beschäftigt sein, für seine/n ArbeitgeberIn bzw. Kunden optimal wirken sowie den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Standort stärken.

Mission

Das MCP soll als Initiative zur Talentförderung und Standortstärkung der Region Millstatt um die MWG starten und in Qualität sowie Quantität wachsen.

Das MCP setzt auf InitiatorInnen und UnterstützerInnen aus allen Bereichen, deren Beiträge den Erfolg der Initiative erst möglich machen.

Werte

freiwillig
inklusiv
divers
eigenverantwortlich
leistungsorientiert
regional verbunden
kooperativ
professionell

Mentoring

Herzstück des MCP

Die „Paare“ lernen sich beim Start bei den MWG kennen und treffen sich im einjährigen MCP individuell etwa noch vier bis sieben Mal – zeitlich grob angepasst an die anderen Programmteile.

Das individuelle M+M-Paarprogramm wird inhaltlich und zeitlich konkret von Mentor und Mentee ausgestaltet.

Für den direkten Dialog zwischen den Mentees und Mentoren sowie auch mit der Programmleitung werden WhatsApp-Gruppen etabliert. Der interne Austausch (Fragen/Antworten, Teilen von eigenen guten/schlechten Erfahrungen etc.) stützt die Kernwerte „kooperativ, eigenverantwortlich“ von MCP.

Geplant ist außerdem ein zweitägiges Seminar in Millstatt (Juni oder September), dessen Ziel es ist, im Team an den persönlichen Skills zu arbeiten, ein geschärftes Bewusstsein über den eigenen Purpose zu entwickeln und zu erkennen, wie sich auch die Mentees untereinander künftig unterstützen können.

Das Seminar wird von einem professionellen Trainer vorbereitet und durchgeführt. In den Ablauf werden für kurze Slots die Mentoren, die begleitenden PsychologInnen bzw. der/die LeiterIn des Analyseteams sowie der Patron von MCP integriert. Außerdem wird das Zusammentreffen genutzt, Feedbacks von Mentoren und Mentees zur qualitativen Weiterentwicklung von MCP zu erhalten.

→ *work in progress*

Die 4 Säulen des „millstatt*career*program“

Freundschaft
Erfahrung
Partnerschaft

Freundschaft

- Mentor:innen aus unterschiedlichen Berufs- und Kompetenzbereichen sowie Altersgruppen
- Wertschätzung, Handschlagfähigkeit, gegenseitige Achtung, Toleranz, Respekt und Verlässlichkeit

Erfahrung

- Lernerlebnis ohne belehrendes Verhalten

Partner

- Partnerschaft bedeutet, auf Augenhöhe zu begegnen
- gemeinsam den Weg und die erarbeiteten Programme und Ziele verfolgen
- Freud und Leid, Erfolg und Misserfolg teilen, jedoch keine Ersatzrolle der Eltern oder Lehrer:innen

Kontakte
Netzwerk
Berufswunsch

Kontakte

- berufliche und gesellschaftliche Kontakte
- nicht nur die persönlichen Mentor:innen, sondern die gesamte Mentorengruppe

Netzwerk

- Netzwerke der Mentor:innen
- Jugendliche und junge Erwachsene lernen Netzwerke aufzubauen, zu pflegen und den Wert von Netzwerken zu erfahren

Beruf

- neue Einflüsse für die so wichtige Berufsentscheidung
- Mentor:innen unterstützen die Mentees in alternativer Beratungsweise
- Bewusstsein der lebenslangen beruflichen Veränderungsmöglichkeit

Meinungsbildung
Diskussion
Führung

Meinungsbildung

- jugendliche/r Unbekümmertheit und Elan + Erfahrung und Besonnenheit
- lernen, quer zu denken, in allem Negativen etwas Positives und in jedem Erfolg das Risiko abzuleiten

Diskussion

- monatliche Stammtischrunde mit den Mentor:innen und Mentees
- konstruktives Diskutieren muss gelernt sein

Führung

- Führung bedeutet Vorbild zu sein, Verantwortung zu übernehmen, zu motivieren, Stärken zu stärken, Erfolg und Enttäuschungen zu meistern
- Führung muss und kann gelernt werden

Talentförderung
Potenzialanalyse
Angebote

Talentförderung

- Mentor:innen entdecken verdeckte und fördern bekannte Talente
- Erfolg motiviert, Talente als beste Basis

Potenzialanalyse

- verschiedene Potentialanalysen
- Stärken und Schwächen, soziale Kompetenz und Führungsqualität kennenlernen

Angebote

- durch Netzwerke und Kontakte z.B. Praktika, Matura,- Diplom.- und Masterarbeiten, Seminare, Konferenz,- und Tagungsteilnahmen und weitere Angebote
- Besonderheit: rotarisches Jugend-Austauschprogramm für z.B. Camps oder mittel- und langfristige Auslandsaufenthalte



Zielgruppen

Personen zwischen 16 – 20 Jahren:
Schüler:innen von BHS & AHS +
Lehrlinge

Jugendliche und junge Erwachsene

Schulen:
BHS, AHS, Berufsschulen

Einblicke & Reflexion

Einblicke in
berufliche Realitäten &
Werthaltungen

Lernen, reflektieren &
profitieren von
umfangreichen
Berufserfahrungen

Motivierende &
inspirierende
Begegnungen

Dialog & Austausch mit
Expert:innen aus Kultur
& Wirtschaft

Plattform für
Entscheidungshilfen

Zusätzliche
Perspektiven bei
Entscheidungen

Best Practices

Tipps für die
Karriereentwicklung

Tipps für den Aufbau v.
Kooperationen,
Sponsoring
Verhandlungsführungen

Tipps für
Bewerbungen

Tipps für Verhalten &
Herangehensweisen im
Berufsleben

Tipps für den
Berufseinstieg & den
Karrierestart



Erfahrungslernen

Möglichkeiten zum
Networking

Studienreisen
weltweit

Projekte umsetzen

Führung & Übernahme
von Verantwortung

Auslandsaufenthalte &
Stipendien

Angebote

- Psychometrische Assessments von Thomas
- Feriapraktikum, Berufspraktikum oder Pflichtpraktikum in regionalen Unternehmen
- Matura,- Diplom,- oder Masterarbeiten
- Teilnahme an Seminaren Konferenzen, Messen und Tagungen von Unternehmen und Organisationen
im Umfeld der Mentor:innen und Unterstützer:innen des „millstatt*career*program“
- Potentialanalyse der Kärntner Wirtschaftskammer
- Rotary Jugend Austauschprogramme für Mentees des „millstatt*career*program“





Regionaler Fokus

Regional begehrte
Fachkräfte:
Absolvent:innen

Regionale
Karrierperspektiven
für die junge
Generation

Generations-
übergreifendes
Miteinander für die
Region

Kärnten als
lebenswerteste Region für
Arbeit, Leben & Natur

Junge & ältere Generation,
Schule & Wirtschaft:
Kooperation

Bekanntheit steigern:
Region mit
wirtschaftlicher Vielfalt

gemeinsame
Weiterentwicklung
der Region

Teilnehmer:innen als
zukünftige
Mentor:innen hier

Gemeinsam regional
wachsen

Junge Generation
investiert ihr Potenzial in
die Region

Nachwuchskräfte für die
Region

Regionale Kooperation
zwischen
Schule & Arbeitswelt

Generationsübergreifendes Lernen

Generationen-
übergreifendes
Programm – regional &
mehrjährig

Erfahrungsaustausch
zwischen jüngerer &
älterer Generation

Wechselseitige
Bereicherung

Besseres Verständnis
füreinander

Gemeinsam
aktiv & initiativ gestalten

Junge & ältere Generation
lernen ihre Potenziale
kennen

Millstätter
Wirtschaftsgespräche

Mentoring – „millstatt*career*program“



2022/2023

&

2023/2024



DANKE!



QUELLENVERZEICHNIS

- Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation (2022). 10 Jahre Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring. Zugriff am 25.09.2022, auf https://www.ams.at/content/dam/dokumente/berichte/001_spezialthema_0916.pdf.
- BMBWF (2021). DER QUALITÄTSRAHMEN FÜR SCHULEN. Wien. Zugriff am 29.09.2023, auf <https://www.qms.at/ueber-qms>.
- BMBWF (2019). Grundsatzpapier ibobb. Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (ibobb) - Grundsatzinformation. Zugriff am 29.09.2023, auf https://www.schulpsychologie.at/fileadmin/upload/bildungsinformation/IBOBB/Grundsatzpapier_ibobb_Konzept_2019_akt._21.pdf.
- BMBWF (2017). Grundsatzerlass für Berufsorientierungskoordination. Zugriff am 29.09.2023, auf <https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/rundschreiben/?id=771>.
- BMBWF (2017). Grundsatzerlass für Schüler- und Bildungsberatung. Zugriff am 29.09.2023, auf <https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/rundschreiben/?id=762>.
- BMBWF (2012). Maßnahmenkatalog im Bereich Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf (IBOBB) in der 7. und 8. Schulstufe. Zugriff am 29.09.2023, auf <https://rundschreiben.bmbwf.gv.at/rundschreiben/?id=627>.
- FRITZ, Sabine (2013). Berufsorientierung an der AHS Unterstufe. Sieben steirische AHS auf dem Weg zum standortbezogenem Umsetzungskonzept. Masterarbeit an der Universität Graz – Uni for Life.
- Land NÖ – Amt der NÖ Landesregierung (2021). Endbericht „Berufliche Orientierung in NÖ“. Wien, Krems: August 2021. Zugriff am 04.02.2022, auf https://www.noel.gv.at/noe/Arbeitsmarkt/Endbericht_Berufliche_Orientierung_Niedero_sterreich_u_berar.pdf.
- Institut für höhere Studien (2022). Maturierendenbefragung 2022.
- STATISTIK AUSTRIA (2023). Bildung in Zahlen Schuljahr 2021/2022 Schlüsselindikatoren und Analysen. Wien: 2023. Zugriff am 16.09.2023, auf https://www.statistik.at/fileadmin/user_upload/BiZ-2021-22_Schlüsselindikatoren.pdf.
- STATISTIK AUSTRIA (2023). Bildung in Zahlen Schuljahr 2021/2022. Tabellenband. Wien: 2023. Zugriff am 16.09.2023, auf file:///C:/Users/Andreas%20Breitegger/Desktop/14plus/BiZ-2021-22_Tabellenband.pdf.